

ge zurückführen¹⁵⁶. Die Arenga wurde nicht einmal wörtlich wiederholt, sondern gab nur einige Wendungen her. Drei Arengen gehen auf sizilische Vorbilder zurück. Die Formel von BF 1294 entstammt nicht einem Formularbehef, sondern einer Vorurkunde. Sie kommt, um die Worte *in conspectui altissimi grata* erweitert, bereits in BF 1247 für den Bischof von Sarsina vor, das auf der Vorurkunde BF 1187 beruht¹⁵⁷. BF 1586 für das deutsche Kloster Petershausen bringt den Anfang eines sizilischen Exordiums (*Si imperantis gloriam – dona clarificant*), das, sonst nur in Diplomen für sizilische Empfänger verwendet¹⁵⁸, hier letztmalige Verwendung in den Kaiserdiplomen fand. Das dritte Exordium (*Cum imperatoriam deceat magestatem – adhibetur assensus*) war in den Monaten April bis Juli 1226 eine kurze Zeit Mode. Außer in BF 1643 für das oberitalienische Kloster Chiaravalle kommt es noch vor in drei Diplomen für nichtsizilische Empfänger dieser vier Monate¹⁵⁹. Durch die starke Abhängigkeit von einer 1196–1221 nachweisbaren Arenga ist die sizilische Herkunft vollauf gesichert¹⁶⁰. Die Aneignung sizilischen Formelguts durch unseren Stilisten ist nicht umfänglich und mit wenigen Worten zu beschreiben. Außer den drei Arengen in BF 1294, 1586 und 1643 sind als sizilische Wendungen zu bezeichnen: die Publikatio *per presens scriptum* in BF 1436, die Redeweisen *fidei puritas* in einigen Formeln, *ad firmitatem* (BF 1261–1586) und *ad inviolabile firmamentum* (BF 1294–1586) in der Korroboratio und hier auch die Wendung *sigillo nostre celsitudinis*, die ungefähr in einem Sechstel der Diplome des Notars aufscheint. Eigentlich ist es erstaunlich, daß in den Jahren 1220–1226, in denen das sizilische Sprach- und Formelgut in den Kaiserurkunden überwog, es in den Texten des Kanzleistilisten nicht stärker durchscheint und sich auf wenige Eingangsformeln beschränkte. In der Arenga von BF 1261 für Borgo S. Donnino sehen wir eine persönliche Formel des Kanzlisten Guido de Caravate, die er in den ersten sieben Mo-

¹⁵⁶) M. Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200–1500 (1894) S. 258, 277 (IV. Formulae): *iustus petentium desiderii – effectu prosequente complere*.

¹⁵⁷) Ihr sind die Eingangs- und Schlußworte mit der in BF 919, 926, 1002 verwendeten sizilischen Formel gemeinsam.

¹⁵⁸) BF 641, 1142, 1298, 3844 und die Fälschung 1285.

¹⁵⁹) Wörtlich in BF 1602 (unvollst. Text) für den Erzbischof von Tarentaise, Nachtr. 283 für S. Giovanni Ev. in Ravenna, 1638 für den Bischof von Cambrai.

¹⁶⁰) In sizilischen Urkunden vorkommend: Diplome der Constanze I. für Kloster Casamari von 1196 V., Ries 40 D Konstanze 27, für Kloster Sambucina von 1197 XII., Ries – D Konstanze 43, = Friedrich II. für Sambucina von 1201 II., Nachtr. 80, BF 609 für S. Maria de Gualdo Mazzocca, 1284 für Kloster Casamari.

¹⁶¹) BF 1294–1586.